

Begründung:

Für die Straßenbenennung im Bebauungsplangebiet Nr. 139 „Höpkenmoor“ (siehe Anlage) wurden der Bürgerverein Schortens, der Heimatverein Schortens und der Verein der Gemeindebürger Ostiem gebeten, Vorschläge abzugeben.

Nachfolgend aufgeführte Vorschläge wurde unterbreitet:

<u>Straße</u>	<u>Begründung</u>	<u>Empfehlende/r</u>
Zum Höpkenmoor / Am Höpkenmoor	Keine Begründung	Heimatverein Schortens

Hinweis: Bei dem Begriff „Höpkenmoor“ handelt es sich um eine alte Flurbezeichnung des Flurstücks 5/3, welches durch den Bebauungsplan Nr. 139 überplant wird.

Die übrigen Vereine haben keine Vorschläge abgegeben.

Von der Kolpingsfamilie Schortens wurden am 26.10.2017, bezogen auf ihr 40jähriges Bestehen im Jahr 2018, folgende Vorschläge unterbreitet:

<u>Straße</u>	<u>Begründung</u>
Kolpingstraße / Kolpingweg	Benannt nach dem Schirmherren Adolph Kolping, der vor 150 Jahren als katholischer Priester für die Belange der Handwerker eingetreten ist. Er gründete über 30 Kolpinghäuser als Anlaufstelle für Wanderburschen.

Die SPD-FDP-Gruppe hat mit Antrag vom 26.04.2018 folgende Vorschläge eingereicht (Die Straßen werden im Hinblick auf den sozialen Aspekt mit Namen bedeutender Personen benannt, die sich im 19. Jahrhundert durch ihre soziale Tätigkeit verdient gemacht haben.):

<u>Straße</u>	<u>Begründung</u>
Adolph-Kolping-Straße	1813 – 1865 kath. Priester, Begründer des Kolpingwerkes (siehe auch Begründung der Kolpingsfamilie)

Johann-Hinrich- Wichern-Straße	1808 – 1881 ev. Theologe und Sonderschullehrer, gründete 1833 „Das Rauhe Haus“ vor den Toren Hamburgs. Es wurde damals ein Rettungsdorf für verwahrloste und verwaiste Kinder. Die Jugendlichen bekamen eine Erziehung im christlichen Sinne, wobei das Lernen, Arbeiten und Feiern gleichrangig war.
Friedrich-von- Bodenschwingh-Straße	1831 – 1910 Leiter der Diakonissenanstalt Bethel. Er ließ eine Ortschaft mit Wohnhäusern und Betrieben einrichten, um kranken Menschen, Obdach- und Arbeitslosen eine Heimstatt und Beschäftigung zu geben. Später gründete er sogenannte Arbeiterkolonien.

Aus Sicht der Verwaltung könnte für den gesamten Bereich, in dem künftig mehrere Straßen zu benennen sein werden – ähnlich wie in anderen Wohngebieten – der Schwerpunkt der Benennung auf den sozialen Bereich gelegt werden. Deswegen wird vorgeschlagen, die Straße „Kolpingstraße“ zu benennen.